

Maßnahmenempfehlung

Lebensraumtyp 7120 – Regenerierbare Hochmoore

1. Grundbedingungen für die Ausbildung des Lebensraumtyps

Regenerierbare Hochmoore sind Hochmoore, die aufgrund von Entwässerung und/oder Teilabtorfung wesentlich beeinträchtigt, aber zumindest teilweise innerhalb der nächsten 30 Jahre noch regenerierbar sind. Hochmoortypische Pflanzen sind in wesentlichen Teilen der Vegetation noch vorhanden oder können sich aus Reliktvorkommen regenerieren. Aufgrund der Beeinträchtigung des Wasserhaushaltes finden sich häufig Degenerationszeiger in zentralen Bereichen sowie ausgebreitete Heide- und Grasstadien.

In Sachsen ist der LRT nur in den höheren Lagen des Erzgebirges zu finden.

2. Standardpflege oder –bewirtschaftung

Vorschlag automatischer Maßnahmenzuordnung insbes. für neu erfasste Flächen:

SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste	Bezeichnung Maßnahmereferenz
4.01	Natürliche Sukzession Erläuterung: ausgenommen sind notwendige Maßnahmen zur Revitalisierung
2.03.08.01	Entwässerungsgräben nicht wieder instand setzen
2.03.08.03	(Wieder-)Vernässung zulassen
3.03.01	Betretungsverbot
3.03.04	keine Kalkung im hydrologischen Einzugsgebiet
3.03.07	Kein Einsatz von Bioziden (Rodentizide, Insektizide etc., ggf. <i>Ausnahmen erläutern</i>)

3. Maßnahmeregeln („Wenn-Dann-Maßnahmen“)

Bedingung/Voraussetzung	Bewertungsparameter*	Maßnahme mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste
	Beeinträchtigungen durch Entwässerung (Gräben, Torfstiche)	Entwässerungsgräben schließen (2.03.08.02)
	Beeinträchtigungen durch Müllablagerung (anorg. Stoffe)	Beseitigung von Ablagerungen (Schnittgut, Holz, Müll, Kirsungen etc.) (1.03)
	Beeinträchtigungen durch Abbau/Materialentnahme (Torf)	Torfabbau/Materialentnahme einstellen (2.03.06.06)

* ungünstig bewerteter Parameter bei Erfassung der Einzelfläche (Bewertung C, bei Beeinträchtigungen auch B); Erfassungsparameter **fett**

4. Flächenspezifische Maßnahmen

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
Verbuschung/Gehölzaufwuchs mit lebensraumuntypischen Arten bzw. Gehölzarten des Moorrandes (z. B. <i>Pinus sylvestris</i> , <i>Betula pubescens</i> , <i>Betula pendula</i> , <i>Picea abies</i> , <i>Populus tremula</i> , <i>Salix spec.</i>)	Gehölzentfernung einmalig/Rodung (1.01.01) Gehölzentfernung regelmäßig/Beseitigung von Neuaustrieb (1.01.02) Wasserstandsregulierung (2.04.04) Keine Gehölzpflanzungen (3.01.02)	Bei Gehölzentfernung: anfallendes Holz bzw. Schnittgut von Fläche entfernen Schonende Forstwirtschaft außerhalb und in ausreichendem Abstand zum LRT (v. a. keine flächigen Verjüngungsverfahren, d. h. Kahlschläge)
Verbuschung und Vergrasung durch dominantes Auftreten von Konkurrenzpflanzen (v. a. Neophyten, Nährstoffzeiger, sonstige Störzeiger oder Entwässerungszeiger, z. B. <i>Calamagrostis epigejos</i> , <i>Molinia spec.</i> , <i>Juncus effusus</i> , <i>Phragmites australis</i> , <i>Frangula alnus</i>)	Wasserstandsregulierung (2.04.04) Beseitigung krautiger/grasartiger Konkurrenzpflanzen/Neophyten (1.02) Selektive Mahd (2.01.16.02)	Selektive Beseitigung der krautigen Konkurrenzpflanzen mit Freischneider (oder Sense) unter Schonung der lebensraumtypischen Flora. Um eine Verbrachung zu unterbinden und die lebensraumtypische Vegetation zu fördern, kann in Randbereichen gemäht (und be-räumt) werden.
Verlust von Schlenken und Nassestellen oder anderen lebensraumtypischen Strukturen	Anlage von Schlenken (2.06) Maßnahmen in der hydrologischen Schutzzone (<i>bitte erläutern</i>) (2.03.08.05) Wasserstandsregulierung (2.04.04)	Zulassen natürlicher Sukzession als wesentlichen ökologischen Prozess Vernässung von Randbereichen Reaktivierung von Kolken, Laggs Erläuterung zu 2.03.08.05: Maßnahmen konkret benennen
Beeinträchtigung durch wirtschaftliche Nutzung umliegender Waldbestände	Weitere sonstige Maßnahmen (<i>bitte erläutern</i>) (4.06)	Erläuterung zu 4.06: Schonende Forstwirtschaft außerhalb und in ausreichendem Abstand zum LRT (v. a. keine flächigen Verjüngungsverfahren wie Kahlschläge) Ein Bewirtschaftungsverzicht in umliegenden Waldbeständen dient insbesondere der Reduktion der Verdunstung und somit der Förderung eines windberuhigten Mikroklimas
Beeinträchtigung durch Begängnis/Frequentierung (Anwesenheit von Menschen) Direkte Schädigung von	Auszäunung sensibler Bereiche bzw. der LRT-Fläche (1.14) Besucherlenkung/Regelung der Freizeitnutzung (Sport, Zelten, An-	Absperrung von Teilbereichen auch zeitlich beschränkt möglich Zur Besucherlenkung: Anlage von Bohlenwegen zur Vermeidung des

Bedingung/Voraussetzung	Zu prüfende Maßnahme(n) (mit SN-Code der Maßnahmen-Referenzliste)	Hinweise
Vegetation (Trampelpfade, Skiloipen etc.)	geln, Bootfahren etc.) (3.03.02) Aufstellen von Informationstafeln (4.04) Ausweisung von Schutzgebieten unspezifiziert (4.02.01) Verlagerung jagdlicher Einrichtungen (1.17)	Betretens der Vegetation, Umliegung/Rückbau von Wegen Informationstafeln zum Hinweis auf sonstiges Betretungsverbot Vom Betretungsverbot ausgenommen sind notwendige Pflegearbeiten
Veränderungen des Torfkörpers in Form von Sackung, Verdichtung, Zersetzung, Mineralisation infolge von Entwässerung und/oder Torfabbau	Wasserstandsregulierung (2.04.04) Maßnahmen in der hydrologischen Schutzzone (<i>bitte erläutern</i>) (2.03.08.05)	v. a. sinnvoll, wenn Veränderung des Torfkörpers eine Folge früherer Entwässerungen und damit verbundener Torfzersetzung ist Sackung am Relief erkennbar (DGM2) Erläuterung zu 2.03.08.05: Maßnahmen konkret benennen
Zerschneidung mit Beeinträchtigung des funktionalen Moorzusammenhangs, d. h. der hydraulischen Durchgängigkeit	Beseitigung/Rückbau von baulichen Anlagen (Wege, Brücken, Tunnel etc.) (1.07.01)	Rückbau von Wegen, deren Notwendigkeit nicht unmittelbar besteht. Relevant sind auch Beeinträchtigungen des LRT, die durch eine Zerschneidung außerhalb der eigentlichen LRT-Fläche mit Störung des Moorwasserhaushaltes verursacht werden.
Erkenntnisse zum Wasserhaushalt sind für eine Revitalisierung nicht ausreichend	hydrologisches Gutachten erforderlich (2.03.08.08)	bei notwendigen Revitalisierungen, die über Einzelmaßnahmen hinausgehen
Vorkommen von besonders geschützten bzw. gefährdeten moortypischen Arten (z. B. <i>Drosera spec.</i>) bzw. von Nahrungspflanzen besonders geschützter bzw. gefährdeter Tierarten	Beachtung von Vorkommen gefährdeter Arten (<i>bitte erläutern</i>) (2.10)	Erläuterung zu 2.10: Vorkommen bei notwendigen Pflegearbeiten beachten (z. B. Futter- oder Nektarpflanzen nicht beschädigen) Restvorkommen moortypischer Arten bei Revitalisierungsvorhaben besonders beachten und erhalten (als Initiale für die Wiederbesiedlung größerer Flächen) entsprechende Arten bitte benennen

5. Hinweise zur Entwicklung neuer Lebensraumtyp-Flächen

- Eine Entwicklung neuer LRT-Flächen kann nur erfolgen, wenn geeignete mikroklimatische, edaphische und hydrologische Verhältnisse vorhanden sind.
- Degenerierte Moorflächen können mittels Wiedervernässung, z. B. durch Verfüllen von Gräben und durch Gehölzentfernung gezielt renaturiert werden. Ggf. ist eine Reliefmodellierung erforderlich.
- Ziel ist auch die Wiederherstellung des Selbstregulationsvermögens der LRT-Flächen, u. a. durch Torfbildung.
- Neben der Wiederherstellung einer positiven Wasserbilanz sind nährstoffarme Bedingungen ausschlaggebend, weshalb immer eine Abschirmung von anthropogenen

Einflüssen stattfinden sollte. Dies kann z. B. durch die Anlage einer Pufferzone um die Fläche erfolgen.

- Die Anlage von Windschutzzonen kann eine Initiativmaßnahme zur Reduktion der Verdunstung und des Schadstoffeintrags (durch die Luft) sein.
- Zur Schaffung von rohbodenartigen Pionierstandorten und damit Etablierung von hochmoortypischen Zielarten kann ein gezielter Oberbodenabtrag innerhalb degradierter Bereiche sinnvoll sein.
- Die Regeneration einer durch Abtorfung geschädigten Vegetationsdecke kann auf (potenziell) oligotrophen Standorten durch Initialpflanzung hochmoortypischer Arten (Haupttorfbildner als Schlüsselarten) sowie räumlichen Kontakt bzw. eine Vernetzung mit lebenden Hochmooren (LRT 7110) gefördert werden.
- Der Schutz natürlicher Prozesse sowie die Förderung einer Sukzession bei natürlichen Standortverhältnissen sind für die Entwicklung des LRT essenziell. Zur Wiederherstellung weitgehend natürlicher Standortverhältnisse sind u. a. vorhandene Gräben zu schließen und das Einzugsgebiet wieder anzubinden (hydraulisch durchgängig).